

forschen + entwickeln

INTERREG IIIA Projekt DACH+ Raumentwicklung im Grenzraum Deutschland, Österreich, Schweiz und Liechtenstein

Bearbeitung: 2004 - 2008

Auftraggeber: Raumordnungskommission Bodensee

Aufgaben: Aufgabe von HHP war die entwicklungsplanerische und koordinative Gesamtleitung. Hierzu gehörten die Entwicklung von inhaltlichen Beiträgen, die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung der Vergabe von Studienaufträgen, die Gestaltung der Steuerungstermine und Workshops, die Organisation und Nachbereitung eines jährlichen Symposiums sowie die Entwicklung eines Geoportals.

Die Ausgangssituation

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist in den vergangenen Jahren sowohl für Politik und Verwaltung als auch für die Bevölkerung generell immer wichtiger geworden. Mit dem EU INTERREG II Projekt „Grundlagen für eine gemeinsame Raumkonzeption im deutsch-österreichisch-schweizerischen Grenzraum“ haben die Mitglieder der Deutsch-Schweizerischen Raumordnungskommission den Weg für die zukünftige Zusammenarbeit aufgezeigt. Das Projekt verfolgte das Ziel, die inhaltlichen und technischen Grundlagen für die Raubeobachtung und eine zukünftige Raumkonzeption bereitzustellen.

Der Raum

Der gemeinsame Raum im deutsch-österreichisch-schweizerisch-liechtensteiner Grenzgebiet, der „DACH+ Grenzraum“, ist eine wichtige Region in Zentraleuropa: Er verfügt über große wirtschaftliche Potentiale; er hat aber auch eine hohe landschaftliche und kulturelle Qualität und dadurch auch besondere Bedeutung für Erholung und Tourismus. Eine große Chance für die Weiterentwicklung dieses Raumes liegt in der grenzüberschreitenden Kooperation. Es ist Aufgabe der Raumplanung,



Der DACH+ Raum

die für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit benötigten und geeigneten Informationen aufzubereiten und die Strukturen der Zusammenarbeit zu verbessern.

Eine entscheidende Voraussetzung und Grundlage hierfür ist ein fortlaufend aktualisierbares, raumplanerisches Informationssystem der wichtigsten Daten.

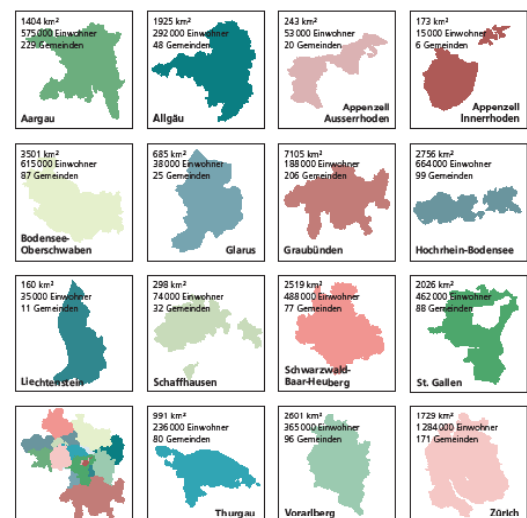
Die Grundlagen

Die in den Ländern verfügbaren Unterlagen und Daten sind meist nicht miteinander vergleichbar. Die Erfahrungen zeigen, dass sich die verschiedenen Herangehensweisen nicht ohne Weiteres erschließen. Neben der Entwicklung eines gemeinsamen Informationssystems steht damit die Problematik, wie die Informationen an die 'richtige' Stelle

transportiert werden im Vordergrund. Hierbei ist auch bedeutsam, ob und wie grenzüberschreitende Organisationsformen solche Aufgaben übernehmen können.

Von den Grundlagen zur Raumordnungskonzeption

Die vorhandenen Grundlagen und Überlegungen sind jedoch lediglich ein erster Schritt; eine ständige Raubeobachtung muss installiert und sichergestellt werden. Diese Informationen der Raubeobachtung stellen auch „Anlässe“ zur Diskussion der gemeinsamen Entwicklung im DACH+ Raum dar.



Die am Projekt beteiligten Regionen



INTERREG IIIA Projekt DACH+ Raumentwicklung im Grenzraum Deutschland, Österreich, Schweiz und Liechtenstein

Die Raumb Beobachtung muss zu einer gemeinsamen, grenzüberschreitenden Raumordnungskonzeption weiterentwickelt werden. Mit dieser gemeinsamen Raumordnungskonzeption wird ermöglicht,

- dass das Bewusstsein für die gemeinsamen Probleme im DACH+ Grenzraum sowie für die bestehenden Lösungspotentiale gefördert wird;
- gemeinsame Vorstellungen über die Zukunft dieses Raumes zu entwickeln;
- den konkreten Handlungsbedarf zu ermitteln und aufzuzeigen sowie Ideen für gemeinsame Handlungen zu entwickeln;
- Tätigkeiten der verschiedenen Akteure in einen Gesamtzusammenhang zu stellen.

Eine gemeinsame Raumordnungskonzeption ist somit kein fertiger Plan, sondern sie versteht sich als Prozess. Bewusstsein muss gefördert, Vorstellungen über die angestrebte Zukunft des Raumes müssen aufgezeigt, diskutiert, überarbeitet und weiterentwickelt werden.

Die ständige Raumb Beobachtung ist ein gemeinsamer Rahmen, welcher es erlaubt, einzelne Tätigkeiten in ei-

nen Gesamtzusammenhang zu stellen und aus einer Gesamtperspektive zu bewerten und anzugehen.

Inhalte und Anlässe

Die neue Zusammenarbeit im DACH+ Grenzraum soll stärker resultatorientiert sein. Der Aspekt einer übergeordneten Gesprächsplattform für regionale Initiativen sowie die Bereitstellung von Grundlagen stehen im Mittelpunkt, um schrittweise an einer gemeinsamen Vorstellung der Raumentwicklung zu arbeiten. Diese Vorstellung entwickelt sich auch aus den verschiedenen Initiativen und Projekten. Wichtigstes Element des INTERREG IIIA Projektes sind die vier Symposien mit den Themen

- Zentrale Fragen des Gesamt-raumes,
- Verkehrs- und Siedlungsentwick- lung,
- Kulturlandschaftsentwicklung,
- Gesamträumliche Entwicklung als Gesprächsplattform und Hinfüh- rung auf eine gemeinsame Vorstel- lung der räumlichen Entwicklung im DACH+ Raum.



Inhaltliche und zeitliche Gliederung des Projektes

SIEDLUNG UND VERKEHR

Siedlungseffächen

Siedlung

Verkehr

Straßen und Bahn

D-A-CH+ - Grenzraum

DATEN + MONITORING

Der große Rahmen

Der DACH+ - Raum

DACH+ in Zahlen

Ansätze eines Monitorings

D-A-CH+ - Grenzraum



HHP Hage+Hoppentstedt Partner
 Gartenstr. 88
 D - 72108 Rottenburg a.N.
 Ansprechpartner: Gottfried Hage
 info@hhp-raumentwicklung.de
 www.hhp-raumentwicklung.de